

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 103/104 (1934)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

George Washington Bridge across the Hudson River at New York, N. Y. Published by *American Society of Civil Engineers* in Collaboration with *The Port of New York Authority*. New York 1933, The Port of New York Authority, 111 Eighth Avenue.

Praktische Metallkunde. Von Dr. Ing. G. Sachs, Leiter des Metall-Laboratoriums der Metallgesellschaft A.-G., Frankfurt a. M., a. o. Prof. der Universität Frankfurt a. M. Schmelzen und Giessen, spanlose Formung, Wärmebehandlung. Erster Teil: *Schmelzen und Giessen*. Mit 323 Abb. und 5 Tafeln. Berlin 1933, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 22,50.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der S. B. Z., Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34 507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Mitteilung über die Gründung eines Bundes der Europäischen Ingenieur-Verbände.

Am 1. und 2. März d. J. fand in Rom auf Einladung des Präsidenten des italienischen staatlichen Ingenieursyndikates eine Aussprache statt, an die Ingenieur-Verbände von elf europäischen Staaten Delegierte abgeordnet hatten. Das Central-Comité liess den S. I. A. durch Prof. A. Dumas, Lausanne und den Zentralsekretär Ing. P. Soutter vertreten.

Zweck dieser Aussprache war, auf Grund eines von dem italienischen Ingenieur-Syndikat aufgestellten Statutenentwurfes die Zweckmässigkeit und Möglichkeit der Gründung eines Bundes der europäischen Ingenieur-Verbände abzuklären. Der Bund (Fedai = Fédération européenne des Associations d'ingénieurs) ist ein Spitzenverband, dem die Verbände, die in jedem Staate die Ingenieure von entsprechendem höchstem Bildungsgrad umfassen, beitreten können.

Ziel dieses Bundes ist, die beruflichen Interessen der Ingenieure in gegenseitigem Einvernehmen abzuklären und in der Öffentlichkeit zu verteidigen, den Einfluss des Ingenieurs in der Volkswirtschaft und in der Führung seines Staates zu stärken und im allgemeinen dem Ingenieurstand die ihm im politischen Leben und in der Wirtschaft gebührende, bis anhin ungenügende Bedeutung zu verschaffen. Der Bund soll keine direkten technischen oder wissenschaftlichen Ziele verfolgen, sondern dies den bereits in genügender Zahl bestehenden Fachorganisationen überlassen.

Eine erste Aufgabe des Bundes wird darin liegen, eine möglichst einheitliche Regelung der Titelschutzfrage in den verschiedenen europäischen Staaten zu erzielen, die Frage der Reziprozität der Titel unter den einzelnen europäischen Staaten abzuklären und für die *Freizügigkeit in der Berufsausübung* in den verschiedenen Staaten einzutreten. Der Bund wird auch mit den bereits bestehenden internationalen Aemtern Fühlung nehmen, um auch diese Institutionen für die Erreichung seiner Ziele zu beeinflussen.

Bemerkenswert waren die Kürze und die Sachlichkeit der Verhandlungen. In einem einzigen Tage waren die Statuten durchberaten und konnten von den Delegierten einstimmig genehmigt werden. Es bleibt nun den verschiedenen nationalen Verbänden anheimgestellt, den Beitritt zu dem Bunde offiziell zu beschliessen.

Als *Sitz des Bundes* wurde Rom gewählt. Die Kostenfrage dürfte vorläufig keine Rolle spielen, da das italienische Ingenieur-Syndikat sein Lokal und sein Personal für die Geschäftsführung zur Verfügung stellt.

Ein *provisorischer Vorstand* wurde bestellt aus den Herren: Dr. Ing. Del Bufalo, Abgeordneter und Präsident des italienischen Ingenieur-Syndikates, als Präsident; Ing. Luras, Präsident der „Fédération française des Sociétés d'Ingénieurs“; Ing. Lepersonne, Generalsekretär der „Fédération belge des Sociétés d'Ingénieurs“; Ing. Schachermeyr, Präsident der oberösterreichischen Ingenieurkammer; Ing. P. Soutter, Zentralsekretär des S. I. A.; Ing. Touritch, Präsident der „Association des ingénieurs yougoslaves“. Als Generalsekretär wurde Dr. Ing. Salvadore, Mitglied des nationalen italienischen Ingenieurrates bestimmt. Eine erste Aussprache unter den dem Bunde beigetretenen Organisationen soll noch im Laufe dieses Jahres stattfinden.

Die Tagung war von den römischen Kollegen mit der grössten Sorgfalt organisiert worden. Es fanden offizielle Empfänge im Albergo degli Ambasciatori und im Palazzo delle Corporazioni statt, wo die Delegierten durch die obersten Leiter des Amtes begrüsst wurden. Die Delegierten hatten dann Gelegenheit, die gewaltigen Arbeiten zur Trockenlegung und Nutzbarmachung der pontinischen Sümpfe zu besichtigen, welche Exkursion dank der fachmännischen Führung höchst interessant war. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung durch einen Empfang beim Regierungschef Mussolini. Mussolini gab zuerst in seiner Ansprache einen Ueberblick über den Wiederaufstieg seines Landes in den letzten Jahren, an dem die Ingenieure

in hervorragendem Masse beteiligt sind. Er hob mit allem Nachdruck hervor, dass es unbedingt notwendig sei, eine Einigung zwischen den europäischen Ländern zu erzielen, um Europa seine bisherige, führende, berechnete Vorzugsstellung in der Welt zu erhalten. Mussolini bemerkte, dass von allen Berufen der Ingenieurberuf seiner Geistesverfassung am nächsten stehe. Die toten Reden der Politiker müssen nun durch Taten ersetzt werden und den Ingenieuren liege die Pflicht ob, sich in viel grösserem Masse als bisher an der Führung ihrer eigenen Staaten zu beteiligen.

Die Tagung hinterliess bei den schweizerischen Teilnehmern einen starken Eindruck, auch deshalb, weil sie einen guten Einblick gewährte in die jetzige Mentalität der italienischen Kollegen, deren Kräfte alle auf das bestimmte Ziel gerichtet sind: die Grösse und Würde ihres Vaterlandes zu heben. Die Italiener können sich heute für *allgemeine* ideelle Bestrebungen begeistern, weil sie in den letzten Jahren lernen mussten, die persönlichen Interessen einer grossen Idee unterzuordnen.

Zürich, den 19. April 1934.

Der Zentralsekretär: P. Soutter.

S. I. A. Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Central-Comité.

Ende April wird die Vereinsrechnung 1933 sämtlichen Mitgliedern zugehen unter gleichzeitiger Nachnahme des *Jahresbeitrages* an den S. I. A. für 1934 von 12 Fr., bzw. 6 Fr. für die jüngeren Mitglieder. Um Irrtümer zu vermeiden, möchten wir unsere Mitglieder noch speziell darauf aufmerksam machen, dass es sich dabei um den Beitrag an den *Hauptverein*, und nicht um den ihrer Sektion handelt. Wir bitten, die nötigen Weisungen zu geben, damit die Nachnahme nicht aus Unkenntnis zurückgeht. Bei Abwesenheit kann der Betrag auf unser Postcheck-Konto VIII 5594 einbezahlt werden. *Allfällige Adressänderungen sind dem Sekretariat sofort bekanntzugeben.*

Zürich, den 11. April 1934.

Das Sekretariat.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Protokoll der 11. Sitzung, 21. März 1934.

Eröffnung der Sitzung 20.15 h. Es sind gegen 50 Mitglieder und Gäste erschienen. Nach Begrüssung des Referenten und der Anwesenden und Genehmigung des Protokolls der IX. Sitzung erteilt der Präsident Obering. J. Kristen, M. F. O. das Wort zum Vortrage: „*Entwicklung des Grossgeneratorenbaues, unter besonderer Berücksichtigung der maschinentechnischen Seite*“. Das Auto-referat teilt sich auf Seite 201 dieser Nummer.

Nach dem Präsidenten dankt Ing. B. Graemiger dem Referenten für seine beifällig aufgenommenen Ausführungen; er weist auf die mechanischen Probleme des Grossgeneratorenbaues hin, für deren Lösung eine engere Zusammenarbeit von Mechaniker und Elektriker nötig und zu begrüssen wäre. Er stellt die Frage, ob die Kupplung der Wellen von Antriebsmaschine (besonders Dampfturbine) und Generator nachgiebig oder starr ausgeführt werde. In den letzten Jahren sind auf Grund wissenschaftlicher Arbeiten grosse Fortschritte in der Frage der Lagerung gemacht worden: kürzere Lager und bessere Schmierung. So wurde eine Verminderung der Lagerverluste erreicht. Als Antwort auf die betr. Frage teilt der Referent mit, dass M. F. O. halbstarre Kupplungen verwende. Mit nochmaligem Dank an den Referenten schliesst der Präsident um 21.50 h die Sitzung.

Der Protokollführer: A. G.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

56. Diskussionstag

Samstag, 5. Mai 1934 in Zürich, 10.15 h im Auditorium III der E. T. H.

Vormittags 10.15 h: „Aus Theorie und Praxis der Garnfestigkeitsprüfung“. Referent: Dipl. Ing. Heinrich Dietz, Harleshausen/Kassel. Nachmittags 14.30: Diskussion.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

3. Mai (Donnerstag): Ortsgruppe Zürich des Schweizerischen Werkbundes, 20 h im Kunstgewerbemuseum Führung von Dr. G. Schmidt durch die Ausstellung „Das Kastenmöbel“.
5. Mai (Samstag nachmittags): Techn. Verein Winterthur. Frühjahrs-Exkursion, Besuch der Schweiz. Kabel-, Draht- und Gummiwerke in Pfäffikon.
12. Mai (Samstag): Basler Ing. u. Arch.-Verein, 18.30 h Generalversammlung im „Braunen Nutz“, Barfüsserplatz. 19.15 h gemeinsames Nachessen, Herrenabend.